

## Beweisantrag

Zum Beweis der Tatsache, dass

**das Kraftwerk Weisweiler 2017 mit 0,0355% der globalen Treibhausgasemissionen in messbarer Weise zum Klimawandel beigetragen hat und daher ursächlich für 0,0355% aller in diesem Jahr verursachten Klimaschäden ist, und weiterhin solange es läuft in ähnlicher Weise zum Klimawandel beiträgt und damit weiterhin ca. 0,0355% aller klimawandelbedingten Schäden verursacht,**

beantrage ich

### **1. die auszugsweise Inaugenscheinnahme der spezifischen Emissionsdaten**

für das Kraftwerk Weisweiler aus der European Coal Plant Database

herunterzuladen unter <https://beyond-coal.eu/data/>

insofern es dort heißt, dass das Kraftwerk 2017 rund 19 Mio. Tonnen CO2 emittiert hat.

s. außerdem Anlage: Datenträger, Datei 09 Europe\_Beyond\_Coal-European\_Coal\_Database\_hc.xlsx

### **2. die Ladung und Anhörung der Sachverständigen Anne Olhoff**

zu laden über:

**Adresse folgt**

UNEP DTU

Marmorvej 51

2100 Kopenhagen

Dänemark

Frau Olhoff ist Mitautorin des „Emissions Gas Report“ und Mitarbeiterin der UNEP DTU, einem Zusammenschluss des dänischen Außenministeriums, dem UN-Umweltrat und der Technischen Universität Dänemarks.

### **Behelfsweise die auszugsweise Verlesung des „Emissions Gas Report“ 2018**

dem IPCC-Sonderbericht 2018, herunterzuladen unter

<https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2018/12/UNEP-1.pdf>

in dem es auf S. 5 heißt, dass die Menschheit 2017 insgesamt rund 53,5 Mrd. Tonnen CO2-Äquivalente an Treibhausgasen emittiert hat.

s. außerdem Anlage: Datenträger, Datei 24 Emission Gap Report IPCC 2018.pdf

### **3. die Ladung und Anhörung des Sachverständigen Tobias Bayr**

zu laden über die folgende Adresse:

**Adresse folgt**

Im Übrigen ist Herr Bayr bereits geladen und heute hier vor Ort.

**Erläuterung:**

Die Menschheit hat im Jahr 2017 53,5 Mrd. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente ausgestoßen. Diese Zahl berücksichtigt nicht nur den menschlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch die Verbrennung von fossilen Brennstoffen sondern auch die anderen durch menschliche Aktivitäten freigesetzten Treibhausgase, wie z.B. Methan, Lachgas und Wasserdampf, umgerechnet auf CO<sub>2</sub> gemäß ihrer spezifischen Wirksamkeit für das Klima.

Auf diese 53,5 Mrd. Tonnen entfallen 19 Mio. Tonnen, also 0,0355% auf den Betrieb des Kraftwerk Weisweiler.

Da sich zeigen lässt, dass die gerade stattfindende Klimakatastrophe menschengemacht ist, lassen sich die klimawandelbedingten Schäden statistisch in gleichem Maße wie die Emissionen den Einzelemittenten zuordnen.

0,0355 Prozent entspricht einem von 2816 Fällen zum Zeitpunkt der Blockade. Für jetzigen Augenblick ist von einem minimal geringeren Anteil auszugehen, da die globalen Emissionen weiter steigen und damit die Anteile der Einzelemittenten prozentual etwas geringer einfließen.

### **Relevanz für den Prozess:**

Die Relevanz für den Prozess besteht darin, dass ein Abschalten des Kraftwerks in relevanter und messbarer Weise klimawandelbedingte Schäden vermeidet. Dies würde vor allem für ein dauerhaftes Abschalten gelten, da jedoch die Emissionen mit ca. 50 000 Tonnen pro Tag so gewaltig sind, kann selbst ein Abschalten für wenige Stunden wie im hier verhandelten Fall Schäden verhindern. Außerdem war es ja nicht die Schuld der Blockierenden, dass das Kraftwerk nach der Räumung der Blockade wieder angefahren wurde.

Damit war bzw. ist die Unterbrechung des laufenden Betriebs durch die hier verhandelte Blockade gerechtfertigt.